

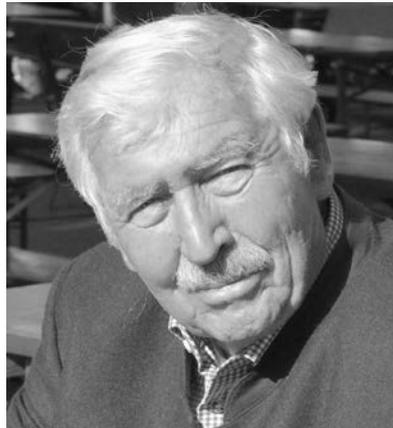
Im Gedenken an Horst Hoffmann

Am 28. Mai 2022 verstarb Prof. Dr. Horst Hoffmann im Alter von 89 Jahren. Von ihrem Anfang an hat er die Fakultät für Physik der Universität Regensburg wesentlich mitgestaltet. Über mehr als 30 Jahre hat er angehenden Wissenschaftler:innen wichtige Impulse für ihren beruflichen Lebensweg gegeben. Viele unterstützte er bei ihrem Einstieg ins Berufsleben mit seinen vielfältigen Kontakten.

1932 in Breslau geboren, lebte Horst Hoffmann nach der Flucht in Bremen, wo er 1952 das Abitur ablegte. Das Studium der Physik und Mathematik an der Universität Tübingen und danach an der LMU München schloss er 1959 mit dem Diplom an der LMU ab, wo er 1961 promoviert und 1965 habilitiert wurde. 1970 wurde er auf den zweiten experimentellen Lehrstuhl am Fachbereich Physik (später „Fakultät für Physik“) der Universität Regensburg berufen, den er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2001 innehatte.

Pionierarbeit leistete Horst Hoffmann beim Aufbau des Lehrbetriebs, als Dekan kämpfte er für eine gute Finanz- und Raumausstattung der Fakultät. Folgenreich war auch seine langjährige Tätigkeit als Vorsitzender der EDV-Kommission der Universität, die vor allem zur Einrichtung des bundesweit ersten universitären Rechner-Verbundsystems führte (ROBUR) und später zu einer breiten PC-Ausstattung. Auch gelang es ihm, die Frühjahrstagung „Kondensierte Materie“ der Deutschen Physikalischen Gesellschaft als größte europäische Physikkonferenz in Regensburg zu etablieren, zunächst im Wechsel mit Münster, später mit Berlin und Dresden – ein bedeutsamer Gewinn für die Universität und die Stadt Regensburg. Als örtlicher Tagungsleiter konnte er 1990 erstmals Teilnehmer aus der ehemaligen DDR und aus osteuropäischen Staaten begrüßen.

Den eigenen Lehrstuhl baute Horst Hoffmann systematisch aus. Im gleichen Maße, wie sich das Spektrum der bearbeiteten Forschungsthemen ausweitete – ausgehend vom Mikro-



Horst Hoffmann

magnetismus ferromagnetischer Schichten basierend auf seiner ripple-Theorie über den Magnetismus in 2D-Systemen und neuartigen Materialien bis zu vielfältigen magnetischen, elektronischen und optischen Eigenschaften dünner Schichten – , wuchs die apparative Ausstattung mit einer leistungsfähigen Infrastruktur zur Herstellung und umfassenden Charakterisierung von Schichtstrukturen bis in den atomaren Bereich. Einzelheiten dieser Entwicklung sind in dem Jubiläumsband „50 Jahre Physik an der Universität Regensburg“ dargestellt (Universitätsverlag Regensburg, 2020).

Mit dem wissenschaftlichen Erfolg wuchs das internationale Ansehen seines Lehrstuhls als Zentrum der Physik dünner Schichten, welches zahlreiche Gastwissenschaftler anzog, etwa aus den USA, Japan, China, UdSSR, Rumänien und Polen. Er selbst folgte Einladungen auf Gastprofessuren am Imperial College, MIT, Caltech, an der Tohoku University und der Nagoya University. In der DPG führte Horst Hoffmann sechs Jahre lang den Vorsitz des Fachausschusses „Dünne Schichten“. Nach der Wiedervereinigung widmete er sich als Vorsitzender der damaligen Deutschen Arbeitsgemeinschaft Vakuum ihrer Zusammenarbeit mit der Nationalen Vakuumkommission der ehemaligen DDR. Die daraus entstandene Deut-

sche Vakuum-Gesellschaft (DVG) führte er als deren erster Präsident in den weltweiten Club der nationalen Vakuumgesellschaften ein. In seiner sechsjährigen Präsidenschaft wurde gemeinsam mit der französischen Vakuumgesellschaft Société Française du Vide eine Serie internationaler Konferenzen „Trends and New Applications in Thin Films“ ins Leben gerufen. 2001 wurde Horst Hoffmann als Erstem die Ehrenmitgliedschaft der DVG verliehen.

Zur Weiterentwicklung der magnetischen Datenspeicherung formierte sich 1984 ein Verbund von 23 universitären und industriellen Forschungseinrichtungen aus sechs EU-Staaten, der als „Community Action on Magnetic Storage Technology“ 12 Jahre lang von der EU-Kommission finanziert wurde. Mitinitiator und von 1984 bis 1992 ihr Sprecher war Horst Hoffmann. Die weltweit wichtigste Konferenz magnetischer Schichten und Oberflächen „International Colloquium on Magnetic Films and Surfaces“ fand 1975 unter seiner Leitung in Regensburg statt (nach London, Cambridge, Prag, Tokio, San Francisco usw.). Von 1985 bis 1991 diente er als Chairman ihres internationalen Organisationskomitees.

Generationen angehender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die Horst Hoffmann in mehr als 31 Jahren betreute, haben ihre Zeit an seinem Lehrstuhl in guter Erinnerung behalten. Das zeigte auch die Resonanz auf eine Einladung im September 2018: Mehr als 160 Ehemalige feierten auf dem Adlersberg bei Regensburg ein Wiedersehen mit Horst Hoffmann und früheren Kollegen. Eine geplante Wiederholung wird nun zum größten Bedauern aller ohne ihn stattfinden müssen.

Günther Bayreuther, U Regensburg,
Hubert Brückl, U Krems,
Franz Kreupl, TU München,
Hans Oechsner, TU Kaiserslautern,
Günther Reiss, U Bielefeld,
Gert Wemmer, we lite consulting,
Josef Zweck, U Regensburg